

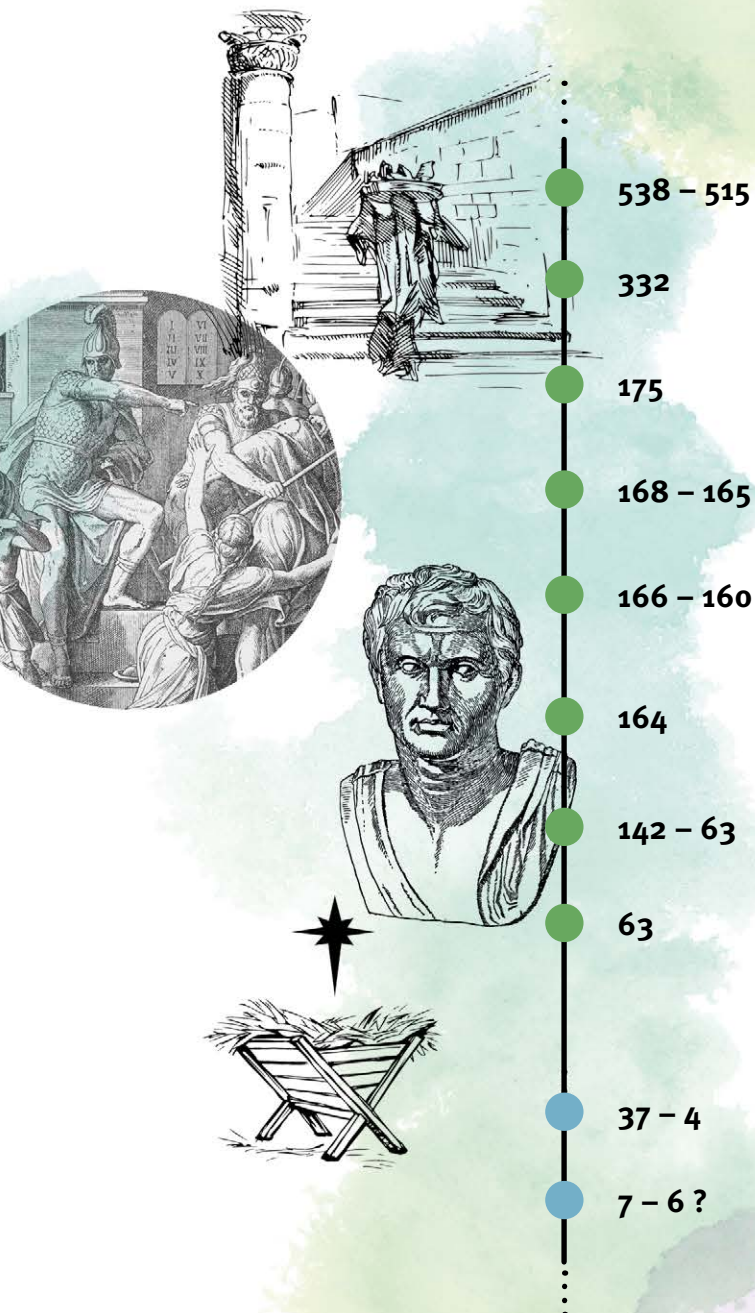


TIMELINE DER GESCHICHTE ISRAELS

AB 515 V. CHR.

VON NATHANAEL WINKLER

Das jüdische Volk im Land vor der Staatsgründung 1948



Vor Christus

Rückkehr vieler Juden aus Babylonien; Wiederaufbau des Tempels.

Eroberung des Landes durch Alexander den Grossen; hellenistische Herrschaft.

Antiochus IV., König des griechischen Seleukidenreiches, intensiviert die Versuche, das Judentum auszurotten.

Kriegszug des Antiochus IV.
Eroberung der Stadt, Entweihung des Tempels.

Makkabäeraufstand (Hasmonäer) gegen die Einschränkung der Ausübung des Judentums und die Entweihung des Tempels.

Judas Makkabäus erobert Jerusalem, Tempel restauriert und neu geweiht (Geschichte von Chanukka).

Jüdische Autonomie unter den Hasmonäern.

Jerusalem wird vom römischen General Pompejus erobert. Israel wird ein römisches Protektorat.

Römische Zeit vor Christus

Herodes der Grosse, römischer Vasallenkönig, regiert das Land Israel; Der Tempel in Jerusalem wird total erneuert.

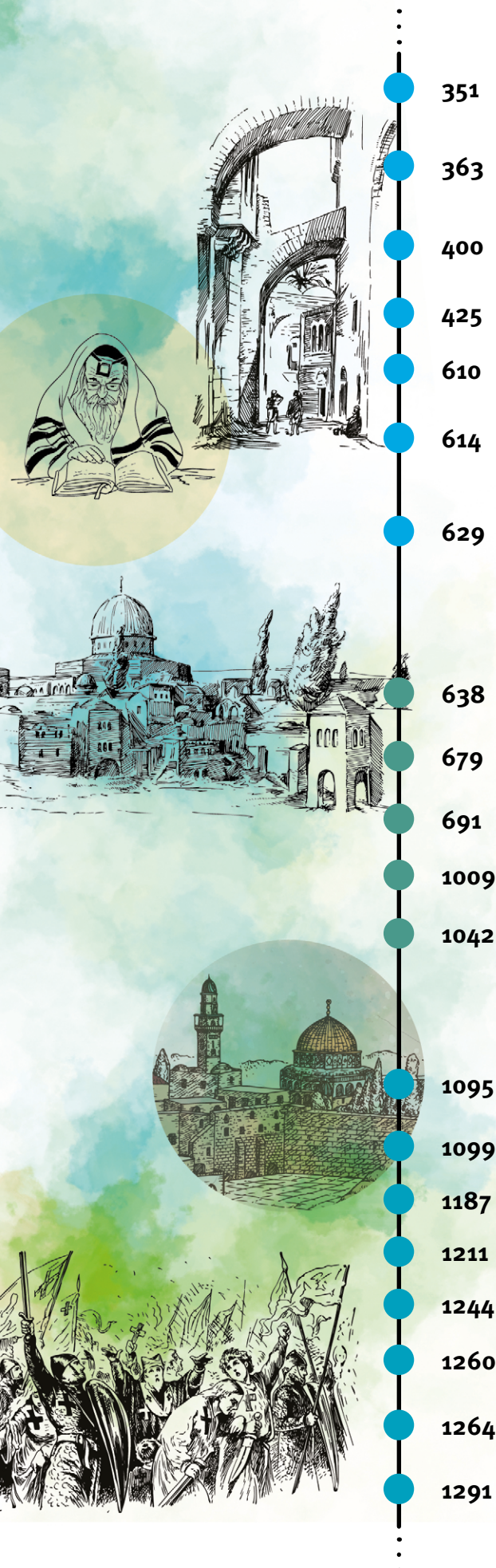
Geburt Jesu in Betlehem.

Nach Christus

- 6 Archelaus abgesetzt; Judäa von Rom direkt verwaltet.
- 26 Pontius Pilatus Prokurator von Judäa.
- 27 – 33 ? Der Dienst von Jesus.
- 30 – 33 ? Jesus gekreuzigt und auferstanden.
- 66 Jüdischer Aufstand gegen die Römer.
Ca. 2,4 Millionen Juden wohnen im Land.
- 67 – 68 An Jesus gläubige Juden fliehen nach Pella östlich des Jordans.
- 70 Jerusalem von den Römern eingenommen; der Zweite Tempel wird zerstört. Viele Juden werden massakriert, andere fliehen oder werden ins Exil verschleppt. Bei dem Aufstand stirbt ein Viertel der jüdischen Bevölkerung und ein Zehntel wird in die Sklaverei verkauft.
- 70 Das rabbinische Judentum beginnt sich um Yavneh in der Küstenebene und später in Galiläa neu zu formieren!
- 73 Letzter Widerstand der Juden in Masada gebrochen.
- 115 – 116 Diasporaaufstand – ein jüdischer Aufstand in Kyrenaika, Ägypten, Zypern, Mesopotamien, während der Herrschaft des römischen Kaisers Trajan.
- 130 Kaiser Hadrian in Jerusalem; er beschliesst die Errichtung eines Jupiter-Tempels auf dem Tempelplatz.
- 132 – 135 Bar Kochba-Aufstand gegen Rom.
- 135 Der Bar Kochba-Aufstand, der letzte jüdische Krieg gegen Rom, wird niedergeschlagen. Bei dem Aufstand stirbt ein Drittel der jüdischen Bevölkerung des Landes.
Die Provinz Judäa erhält den neuen Namen Syria-Palästina.
- 136 Der römische Kaiser Hadrian baut Jerusalem als Aelia Capitolina neu auf und verbannt die Juden aus der Stadt.
- 210 Die endgültige Fassung des mündlichen jüdischen Rechts (Mischna).

Byzantinische Zeit 324 – 638

- 324 Der römische Kaiser Konstantin benennt die Stadt Aelia Capitolina wieder in Jerusalem um und beginnt, sie zu einem Zentrum des Christentums zu machen. Die Juden haben weiterhin keinen freien Zugang zur Stadt.
- 325 – 335 Grabeskirche in Jerusalem und Geburtskirche in Bethlehem gebaut.



351

Jüdischer Aufstand gegen Constantius Gallus. Korazin, Beth-Shearim und Tiberias werden schwer beschädigt.

363

Im Rahmen seiner Abneigung gegen das Christentum ermutigt Kaiser Julian die Juden den Tempel wieder aufzubauen. Sein Tod nach 2 Jahren macht dem ein Ende.

400

Der Jerusalemer Talmud abgeschlossen, (ein Kommentar und eine Erweiterung der Mischna, die in Tiberias verfasst wurde).

425

Der Sanhedrin, das oberste rabbinische Gericht mit Sitz in Galiläa, wurde nach den Beschränkungen durch die Byzantiner schliesslich aufgelöst.

610

Der jüdische Aufstand gegen die byzantinische Herrschaft beginnt.

614

Das Sassanidenreich (Persien) erobert Israel und Jerusalem von den Byzantinern und setzt eine jüdische Führung ein. Fast alle Kirchen und Klöster wurden zerstört. Massaker unter den Christen mit Hilfe der Juden. Die Byzantiner erobern das Land zurück, vernichten als Racheakt die jüdische Bevölkerung in Jerusalem und Galiläa und beenden den letzten grossen jüdischen Versuch, das Land Israel bis zur Neuzeit zu beherrschen.

629

Arabische Herrschaft 638 – 1099

638

Der muslimische Kalif Umar erobert Jerusalem; Juden dürfen wieder in Jerusalem leben.

679

Al-Aqsa-Moschee auf dem Tempelberg entlang der südlichen Stadtmauer gebaut.

691

An der Stelle des Ersten und Zweiten Tempels in Jerusalem wird der Felsendom vom Kalifen Abd el-Malik errichtet.

1009

Kalif El-Hakim lässt die Grabeskirche zerstören.

1042

Der byzantinische Kaiser Konstantin IX. Monomachos fördert den Wiederaufbau der Grabeskirche in Zusammenarbeit mit dem Kalifen.

1095

Unter Papst Urban II. beginnen die Kreuzzüge, um die Herrschaft des Christentums über das Heilige Land wiederherzustellen.

1099

Die Kreuzritter erobern Jerusalem und massakrieren einen Grossteil der jüdischen und muslimischen Bevölkerung der Stadt.

1187

Saladin, ein kurdischer Muslim, erobert Jerusalem von den Kreuzrittern.

1211

Eine grosse Gruppe von Juden aus England und Frankreich wandert nach dem Land Israel aus.

1244

Zerstörung Jerusalems durch innerislamische Kämpfe.

1260

Die Mongolen fallen in das Land Israel ein und werden bei Ein Charod von den Mamelucken besiegt.

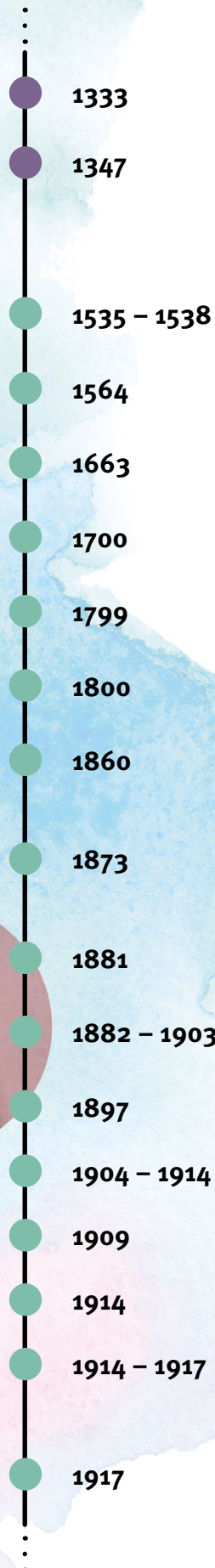
1264

Nachmanides, auch bekannt als Ramban, belebt die jüdische Präsenz in Jerusalem wieder und ermutigt andere Juden, dorthin zurückzukehren.

1291

Die Mamelucken aus Ägypten und Syrien erobern Akko und zerstören die letzte Hauptstadt der Kreuzritter.

Am Ende des Mittelalters lagen die städtischen Zentren des Landes praktisch in Trümmern, der grösste Teil Jerusalems war verlassen und die kleine jüdische Gemeinde war verarmt. Die Zeit des Niedergangs der Mamelucken wurde durch politische und wirtschaftliche Umwälzungen, Seuchen, Heuschreckeninvasionen und verheerende Erdbeben überschattet.



Die Mamelucken-Herrschaft 1291 – 1516

Franziskanerorden gründet Sitz in Jerusalem. Ihre Mönche kümmern sich um heilige Orte und Pilger.

Die Pest schlägt in Jerusalem zu.

Osmanische Herrschaft 1517 – 1917

Suleiman der Prächtige baut die Stadtmauern von Jerusalem wieder auf.

Der Kodex des jüdischen Rechts (Shulhan Aruch) wird veröffentlicht.

Sabbatai Zevi, der angebliche jüdische Messias, besucht das Land Israel.

Hunderte von Juden aus West Europa wandern unter der Leitung von Jehuda he-Chassid nach Jerusalem.

Napoleon gibt den Versuch, Jerusalem zu erobern, nach der Niederlage bei Akko auf.

Im Land Israel leben etwa 300 000 Einwohner, davon sind etwa 7000 Juden.

Das erste Wohnviertel, das ausserhalb der Mauern der Altstadt von Jerusalem gebaut wurde.

Zum ersten Mal nach 1800 Jahren ist Jerusalem eine Stadt mit einer jüdischen Mehrheit.
21 000 Einwohner, 10 500 Juden, 5000 Muslime und 5500 Christen.

Eliezer Ben-Yehuda zieht nach Jerusalem und beginnt mit der Wiederbelebung des Hebräischen als moderne Sprache.

Erste grössere Einwanderung (Alija) hauptsächlich aus Russland.

Der erste Zionistenkongress wird von Theodor Herzl in Basel, Schweiz, einberufen.

Zweite Alija, hauptsächlich aus Russland und Polen.

Der erste Kibbuz, Degania, und die erste moderne rein jüdische Stadt, Tel Aviv, werden gegründet.

70 000 Juden leben im Land.

Die Wirren des Ersten Weltkrieges veranlassen viele Juden, das Land zu verlassen.

400 Jahre osmanische Herrschaft werden durch die britische Eroberung beendet. Der britische Aussenminister Balfour sagt seine Unterstützung für die Errichtung einer «jüdischen nationalen Heimstätte in Palästina» zu. Im Land leben nur noch ca. 30 000 Juden.

Das jüdische Volk im Land rund um die Staatsgründung 1948 bis heute



PALESTINE
Statement of Policy

1919 – 23

1918 – 1948

Dritte Alija, hauptsächlich aus Russland.

Das gescheiterte Faisal-Weizmann-Abkommen, wonach ein jüdischer Staat gemäss der Balfour-Deklaration gebildet werden sollte, führte zu einem Teil der arabischen Revolte, der Spaltung der arabischen Gesellschaft und der Vernachlässigung der Palästinenser.

Gründung der Histadrut (Allgemeiner Bund der Arbeit) und der Haganah (Jüdische Verteidigungsorganisation). Und Vaad Leumi (Nationalrat) wird von der jüdischen Gemeinde (Yishuv) gegründet, um ihre Angelegenheiten zu regeln.

Das erste Moshav (Genossenschaftsdorf) Nahalal wird gegründet.

Grossbritannien erhält vom Völkerbund das Mandat für Palästina (Land Israel); Transjordanien wird auf drei Vierteln des Gebiets errichtet, ein Viertel bleibt für die jüdische Heimstätte. Gründung der Jewish Agency, die die jüdische Gemeinde gegenüber den Mandatsbehörden vertritt.

Das Technion, die erste technische Hochschule, wird in Haifa gegründet.

1924

1924 – 1932

Die vierte Alija, hauptsächlich aus Polen.

Eröffnung der Hebräischen Universität Jerusalem auf dem Skopus-Berg.

1925

Juden in Hebron werden von arabischen Terroristen massakriert.

1929

Die jüdische Untergrundorganisation Etzel wird gegründet.

1931

Das «Weisse Papier» der britischen Regierung sieht vor, die jüdische Einwanderung nach Palästina auf 10 000 pro Jahr zu begrenzen, Notfälle ausgenommen.

1939



1939 – 1945

Zweiter Weltkrieg; Holocaust in Europa.

1941

Die Lehi-Untergrundbewegung wird gegründet; Palmach, die Kampftruppe der Haganah, wird ins Leben gerufen.

1944

Eine jüdische Brigade als Teil der britischen Streitkräfte wird gebildet.

1947

Die UNO schlägt vor, einen arabischen und einen jüdischen Staat entstehen zu lassen.

1933 – 1939

Fünfte Alija, hauptsächlich aus Deutschland.

1948 – 2023

1948

14. Mai: Ende der britischen Mandatszeit. Der Staat Israel wird ausgerufen. 15. Mai: Israel wird von fünf arabischen Staaten überfallen. Gründung der Israelischen Verteidigungstreitkräfte (IDF). Unabhängigkeitskrieg (Mai 1948 – Juli 1949).

1948 – 1952

Masseneinwanderung aus Europa und den arabischen Ländern.

1949

Waffenstillstandsvereinbarungen; Israel erhält mehr Gebiete als im Teilungsplan vorgesehen, darunter auch Westjerusalem. Jordanien annektiert das Westjordanland und Ostjerusalem, Ägypten besetzt den Gazastreifen. Rund 750 000 palästinensische Araber fliehen, bei einer Gesamtbevölkerung von etwa 1 200 000.

1949

Die erste Knesset (Parlament) wird gewählt. Israel wird als 59. Mitglied in die Vereinten Nationen aufgenommen.

1956 – 1957

Israel marschiert während der Suezkrise gemeinsam mit Grossbritannien und Frankreich in Ägypten ein, um den Kanal wieder für den israelischen Schiffsverkehr zu öffnen und die bewaffneten Übergriffe der Palästinenser auf dem Sinai zu beenden. UN-Pufferstreitkräfte werden im Sinai und im Gazastreifen eingesetzt, israelische Schiffe dürfen den Suezkanal passieren.

1957

Israel beginnt mit französischer Unterstützung mit dem Bau eines grossen Atomreaktors in Dimona in der Negev-Wüste. Dieser wird zehn Jahre später die Grundlage für das offiziell unbestätigte Atomwaffenprogramm des Landes.

1964

Fertigstellung der nationalen Wasserleitung, die Wasser vom See Genezareth im Norden in den halbtrockenen Süden bringt.

1966

Ein MiG-21-Kampffjet wurde in einer verdeckten Operation nach Israel gebracht, die den Namen «Operation Yahalom» erhielt.

1967

Juni: Nach monatelangen Spannungen, darunter Grenzgefechten, werden die UN-Pufferstreitkräfte von Ägypten aus dem Sinai vertrieben. Die Strasse von Tiran wird für den israelischen Schiffsverkehr gesperrt, Israel startet einen Präventivangriff auf Ägypten, und Jordanien und Syrien schliessen sich dem Krieg an. Der Krieg dauert sechs Tage, infolgedessen Israel die Kontrolle über Ost-Jerusalem, das gesamte Westjordanland, Gaza, die Golanhöhen und den Sinai gewinnt. In all diesen Gebieten werden in den kommenden Jahren mit Genehmigung der Regierung jüdische Siedlungen errichtet.



1973

Oktober: Ägypten und Syrien starten einen koordinierten Angriff gegen die israelischen Streitkräfte im besetzten Sinai und auf den Golanhöhen im Jom-Kippur. Israel siegt, aber erst nach erheblichen Verlusten. Die öffentliche Stimmung wendet sich gegen die regierende Arbeitspartei.

1975

Israel wird ein ausserordentliches Mitglied des Europäischen Gemeinsamen Marktes.

1975

In der skandalösen Resolution 3379 der Vereinten Nationen heisst es, dass Zionismus eine Form von Rassismus und Rassendiskriminierung ist.

1976

Massenproteste israelischer Araber gegen die Versuche der Regierung, Land in der Region Galiläa im Norden Israels zu enteignen. Bei Zusammenstössen mit Sicherheitskräften werden sechs arabische Bürger getötet. Die Erinnerung an diese Ereignisse wird seitdem jährlich als Tag des Landes begangen.

1976

Israelische Kommandotruppen stürmen den Flughafen Entebbe in Uganda und befreien mehr als 100 überwiegend israelische und jüdische Geiseln, die von deutschen und palästinensischen Terroristen festgehalten werden.

1977

Mai: Der Likud bildet nach den Knessetwahlen die Regierung und beendet die 30-jährige Herrschaft der Arbeitspartei.

1977

November: Der ägyptische Präsident Anwar Sadat besucht Jerusalem und leitet den Prozess ein, der zum Rückzug Israels aus dem Sinai und zur Anerkennung Israels durch Ägypten in den Camp-David-Verträgen von 1978 führt. In den Abkommen verpflichtet sich Israel ausserdem, die palästinensische Selbstverwaltung im Westjordanland und im Gazastreifen auszuweiten.

1980

Nach einer Inflationsrate von 130 % wird die israelische Lira durch NIS ersetzt.

1981

Juni: Bei einem Angriff der israelischen Luftwaffe wird der Atomreaktor in Osirak im Irak zerstört.

1982

Der dreistufige Rückzug Israels von der Sinai-Halbinsel ist abgeschlossen.

1982

Juni: Israel marschiert in den Libanon ein, um die Führung der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) zu vertreiben, nachdem eine kleine militante palästinensische Gruppe ein Attentat auf den israelischen Botschafter in London verübt hat.

1984

Juli: Nach den Wahlen wird eine Regierung der nationalen Einheit (Likud und Arbeit) gebildet.

1984

November: Mit Operation Moses beginnt eine verdeckte Luftbrücke für äthiopische Juden. Die Aktion wird 1991 wiederholt unter dem Namen Operation Salomo.

1985

Juni: Israel zieht sich aus dem grössten Teil des Libanon zurück, hält aber weiterhin eine schmale Sicherheitszone entlang der Grenze besetzt.

1985

Jibril-Deal: Freilassung von 1150 Gefangenen im Austausch für drei israelische Soldaten.

1985

Nach einer Inflationsrate von über 400 % pro Jahr wird der Schekel durch den neuen Schekel ersetzt, zusammen mit Reformen, die die israelische Wirtschaft in die Neuzeit führen.



1987

Der erste Intifada-Aufstand beginnt (palästinensischer Aufstand). Die Muslimbruderschaft in Gaza gründet die Hamas-Bewegung, die schnell zur Gewalt gegen Israel übergeht.

1988

September: Mit der Aufklärungs- und Raketen-Ofek wird Israel zu einem von nur acht Ländern, die zu dieser Zeit unabhängig voneinander Satelliten starten können.

1990

Die Sowjetunion erlaubt Juden die Auswanderung, was dazu führt, dass etwa eine Million Ex-Sowjetbürger nach Israel ziehen.

1991

Israel wird im Golfkrieg von irakischen Scud-Raketen angegriffen.

1991

Resolution 4686 zur Aufhebung der Resolution 3379 der Generalversammlung der Vereinten Nationen.

1991

Auf einer von den USA und der Sowjetunion organisierten Konferenz in Madrid kommen zum ersten Mal seit 1949 Vertreter Israels, des Libanon, Syriens, Jordaniens und der Palästinenser zusammen. Dadurch werden Gespräche zur Normalisierung der Beziehungen in Gang gesetzt. Die widerwillige Teilnahme von Yitzhak Shamir unter dem Druck der USA bringt seine Minderheitsregierung zu Fall.

1992

Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit China und Indien.

1992

Die Arbeiterpartei kehrt unter Yitzhak Rabin an die Macht zurück. Rabin verspricht, den jüdischen Siedlungsbau zu stoppen, und eröffnet geheime Gespräche mit der PLO.

1993

Oslo-Abkommen: Grundsatzserklärung über vorläufige Selbstverwaltungsregelungen für die Palästinenser, unterzeichnet von Israel und der PLO als Vertreterin des palästinensischen Volkes.

1994

Umsetzung der palästinensischen Selbstverwaltung im Gazastreifen und im Gebiet Jericho. Marokko und Tunesien richten Interessenvertretungen ein.

1994

Unterzeichnung des israelisch-jordanischen Friedensvertrags.

1994

Rabin, Peres und Arafat erhalten den Friedensnobelpreis.

1994

Israel und der Vatikan knüpfen volle diplomatische Beziehungen.

1994

Das Goldstein-Massaker in Hebron.

1995

Ausweitung der palästinensischen Selbstverwaltung im Westjordanland und im Gazastreifen; Wahl des Palästinensischen Rates.

1995

November: Ein jüdischer Extremist erschiesst Yitzhak Rabin in Tel Aviv. Shimon Peres übernimmt das Amt des Premierministers.

1996

Mai: Der Likud kehrt unter Benjamin Netanjahu an die Macht zurück und verspricht, keine weiteren Zugeständnisse an die Palästinenser zu machen. Trotzdem unterzeichnet er das Hebron-Protokoll und das Wye River-Memorandum. Der Siedlungsausbau wird wieder aufgenommen.

1996

Der arabisch-fundamentalistische Terrorismus gegen Israel eskaliert.

1996

Operation «Trauben des Zorns»: Vergeltung für die Angriffe der Hisbollah-Terroristen auf Nordisrael.

1998

Israel feiert sein 50-jähriges Bestehen.



קדימה



1999

Ehud Barak (linke Partei One Israel) wird zum Premierminister gewählt und bildet eine Koalitionsregierung. Israel und die PLO unterzeichnen das Sharm-el-Sheikh-Memorandum.

2000

Israel zieht sich aus der Sicherheitszone im Südlibanon zurück.

2000

September: Der Likud-Vorsitzende Ariel Sharon besucht den Tempelberg. Palästinensische Proteste eskalieren zu einer neuen Welle der Gewalt. Die zweite Intifada bricht aus.

2001

Ariel Sharon (Likud) wird zum Ministerpräsidenten gewählt; er bildet eine breit angelegte Einheitsregierung.

2001

Tourismusminister Rehavam Ze'evi wird von Terroristen ermordet.

2002

Israel startet die Operation Defensivschild als Reaktion auf massive palästinensische Terroranschläge. Und Israel beginnt mit dem Bau des Anti-Terror-Zauns, um Terroristen aus dem Westjordanland daran zu hindern, israelische Bürger zu töten.

2003

Das Quartett aus den Vereinigten Staaten, der Europäischen Union, Russland und den Vereinten Nationen schlägt einen Fahrplan zur Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts vor, der einen unabhängigen palästinensischen Staat vorsieht. Sowohl Israel als auch die Palästinensische Autonomiebehörde akzeptieren den Plan, der ein Einfrieren der jüdischen Siedlungen im Westjordanland und ein Ende der Angriffe auf Israelis fordert.

2005

Israel führt den Rückzugsplan durch und zieht alle jüdischen Siedler und Militärs aus dem Gazastreifen ab.

2006

Ariel Sharon wird durch einen Schlaganfall handlungsunfähig. Er stirbt 2014. Sein Nachfolger als Ministerpräsident wird Ehud Olmert.

2006

Nach den Wahlen am 28. März bildet Premierminister Ehud Olmert eine neue Regierung unter Führung der Kadima-Partei.

2006

Israel führt nach der Entführung eines israelischen Soldaten Militäroperationen gegen palästinensische Terroristen im Gazastreifen durch.

2006

Es kommt zum zweiten Libanonkrieg, in dem Israel nach feindlichen Raketenangriffen und der Entführung von zwei israelischen Soldaten militärische Operationen gegen den Hisbollah-Terrorismus im Südlibanon durchführt.

2007

Shimon Peres wird von der Knesset zum Präsidenten gewählt.

2007

Nach der gewaltsamen Übernahme des Gazastreifens durch die Hamas erklärt Israel den Gazastreifen zum «feindlichen Gebiet».

2007

Angriff auf den von Nordkorea gebauten syrischen Atomreaktor.

2008

Israel feiert sein 60-jähriges Bestehen und beginnt seine Gaza-Operation als Reaktion auf den Beschuss mit mehr als 10 000 Raketen und Mörsern aus dem Gazastreifen.



2009

2010

2010

2011

2011

2011

2012

2012

2013

2014

2015

2015

2015

2016

2016

2017

2017

2017

...

Die Stadt Tel Aviv feiert ihr 100-jähriges Bestehen.

Israel tritt der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bei.

Mai: Neun türkische pro-palästinensische Aktivisten, die versuchen, die Blockade des Gazastreifens zu durchbrechen, werden bei Zusammenstößen mit israelischen Soldaten getötet. Die Beziehungen zur Türkei stehen auf der Kippe. Israel entschuldigt sich für die Todesfälle im Jahr 2013.

Premierminister Benjamin Netanjahu erscheint vor beiden Häusern des US-Kongresses und erklärt, dass «Israel nicht zu den unhaltbaren Linien von 1967 zurückkehren wird».

Die Hamas lässt den israelischen Soldaten Gilad Shalit im Austausch gegen 1027 Gefangene frei, nachdem Deutschland und Ägypten den Deal vermittelt haben.

Erster Raketenabfang durch den Iron Dome.

November: Israel startet eine einwöchige Militäraktion gegen bewaffnete Gruppen im Gazastreifen, da die Raketenangriffe auf israelische Städte seit Monaten zunehmen.

UNO stuft Palästina vom «Beobachter» zum «Beobachterstaat» auf.

August: Wiederaufnahme der israelisch-palästinensischen Friedensgespräche.

Juli–August: Israel antwortet auf die Angriffe bewaffneter Gruppen im Gazastreifen mit einer Militäraktion aus der Luft und zu Lande, um Raketenabschussrampen und Angriffstunnel zu zerstören. Die Zusammenstöße enden im August mit einem von Ägypten vermittelten Waffenstillstand.

Mai: Premierminister Netanjahu bildet nach den Wahlen im März eine neue Koalitionsregierung mit der rechtsgerichteten Partei Bayit Yehudi (Jüdisches Heim). Eine weitere rechtsgerichtete Partei, Yisrael Beiteinu, tritt im folgenden Jahr bei.

Oktober: Ein israelisches Paar wird in seinem Auto im Westjordanland erschossen. Es ist einer der ersten Vorfälle in einer Welle von Schiessereien, Messerstechereien und Angriffen auf Fahrzeugen durch Palästinenser oder israelische Araber.

November: Israel bricht den Kontakt zu EU-Beamten ab, nachdem die EU entschieden hat, Waren aus jüdischen Siedlungen im Westjordanland nicht als aus Israel, sondern als aus Siedlungen stammend zu kennzeichnen.

Juni: Israel und die Türkei erzielen eine Einigung über den Überfall auf die Gaza-Flottille 2010 und normalisieren ihre Beziehungen.

Dezember: Israel setzt die Zusammenarbeit mit 12 Ländern aus, die für eine Resolution des Sicherheitsrats gestimmt haben, in der der Siedlungsbau verurteilt wird, nachdem sich die USA zum ersten Mal bei der Abstimmung enthalten haben, anstatt ihr Veto einzulegen.

Februar: Das Parlament verabschiedet ein Gesetz, das rückwirkend Dutzende von jüdischen Siedlungen legalisiert.

Juni: Die Arbeiten an der ersten neuen jüdischen Siedlung im Westjordanland seit 25 Jahren beginnen.

Die UNESCO stimmt dafür, die Altstadt von Hebron zum palästinensischen Weltkulturerbe zu erklären. Israel beschwert sich, dass das jüdische Erbe der Stadt ignoriert wird.



2017

Dezember: US-Präsident Donald Trump erkennt Jerusalem als Hauptstadt Israels an und verärgert damit die arabische Welt und einige westliche Verbündete. Im darauffolgenden März erkennt er die israelische Souveränität über die Golanhöhen an, die Israel im Krieg von 1967 von Syrien eingenommen und später angegliedert hat. Die internationale Gemeinschaft erkennt die israelische Souveränität nicht an.

2018

Die Botschaft der USA wird am 14. Mai, dem 70. Jahrestag der israelischen Unabhängigkeitserklärung, symbolisch eröffnet und ersetzt die Botschaft in Tel Aviv.

2018

Israel feiert sein 70-jähriges Bestehen.

2019, APRIL –
2020, MÄRZ

Bei drei Parlamentswahlen tritt Netanjahu gegen ein zentristisches Bündnis unter der Führung des ehemaligen Generalstabschefs der Streitkräfte, Benny Gantz, an, aber es gibt keine klare Mehrheit.

2019

November: Die USA erklären, dass sie israelische Siedlungen im Westjordanland nicht mehr als illegal betrachten.

2020

August: Die Vereinigten Arabischen Emirate sind der erste Golfstaat, der diplomatische Beziehungen zu Israel aufnimmt.

2020

September: Friedensvertrag zwischen Israel und Bahrain.

2021

Mai: Unruhen wegen Zwangsräumungen von Palästinensern in Ost-Jerusalem führen zu Konflikten mit der Hamas und kommunaler Gewalt in israelischen Städten.

2021

23. März: Vierte Wahl. Nach wochenlangen Verhandlungen und einem elftägigen Krieg zwischen Israel und militanten Palästinensern im Gazastreifen gelingt es Netanjahu nicht, eine Regierung zu bilden. Der zentristische Rivale Yair Lapid erhält die nächste Chance, es zu versuchen – und hat Erfolg.

2021

Juni: Lapid gibt bekannt, dass es ihm gelungen ist, eine Regierung zu bilden. Seine unwahrscheinliche – und zerbrechliche – Koalition aus rechten, liberalen und arabischen Parteien wird weniger als zwei Wochen später vereidigt und beendet damit zwölf Jahre Netanjahus Herrschaft in Folge.

2022

Nach weniger als einem Jahr an der Macht verliert Lapid's Koalition ihre hauchdünne Mehrheit durch Überläufer. Anstatt darauf zu warten, dass die Opposition sie abwählt, löst die Regierung das Parlament auf und löst damit die fünften Wahlen in Israel seit 2019 aus.

2022

Benjamin Netanjahu wird am 29. Dezember zum sechsten Mal als Ministerpräsident Israels vereidigt, in einer rechten Koalition, in der seine Likud-Partei das moderateste Mitglied ist.

2023

Die Bevölkerung des Staates Israel betrug Anfang 2023 9,655 Millionen. Im Vergleich dazu gab es zur Zeit der Gründung des Staates Israel etwa 806 000 Einwohner in Israel. Bis September 2022 wurden etwa 75% der 9,595 Millionen Einwohner Israels als jüdisch anerkannt (etwa 7,070 Millionen), 21% sind arabisch-muslimisch, arabisch-christlich oder drusisch (etwa 2,026 Millionen) und weitere 5% (etwa 500 000) sind nicht-arabische Christen, Mitglieder anderer Religionen oder haben keine religiöse Klassifizierung im Innenministerium. Die durchschnittliche Lebenserwartung in Israel im Jahr 2022 beträgt 83,5 Jahre und steht weltweit an fünfter Stelle. Israel hat mit 2% (2,1% der arabischen Bevölkerung gegenüber 1,7% der jüdischen Bevölkerung und «anderen») die schnellste Bevölkerungswachstumsrate aller entwickelten Länder. Damit rangiert Israel auf Platz 26 der Liste der Länder mit der höchsten Bevölkerungsdichte der Welt. Bis 2040 wird Israel voraussichtlich das am dichtesten besiedelten Land der OECD werden.



2023

7. Oktober 2023: Hamas-Massaker: ca. 1200 Israelis getötet, über 250 Geiseln verschleppt.
Okt.–Dez. 2023: Israelische Gegenoffensive in Gaza zur Zerstörung der Hamas-Infrastruktur.

2024

2023–2024: Mehrfrontenkrieg: Angriffe aus Gaza, Libanon, Syrien, Irak, Jemen und direkte iranische Angriffe.

2025

13.–24. Juni 2025: Der Zwölf-Tagen-Krieg zwischen Israel und Iran. Israel gewinnt Lufthoheit und zerstört strategische Ziele im Iran.
9. Oktober 2025: Waffenruhe-Deal zwischen Israel und Hamas: Gefangenenaustausch und Freilassung aller lebenden Geiseln.
Israelische Verluste: 1139 Tote am 7. Oktober; 891 gefallene IDF-Soldaten im weiteren Kriegsverlauf. Bislang einer der höchsten Militärverluste seit Jahrzehnten.

2026

26. Januar 2026: Der getötet Ran Gvili wurde identifiziert und nach Israel zurückgeführt. Somit befinden sich keine weiteren Geiseln mehr im Gazastreifen. Gvili war am 7. Oktober 2023 bei der Verteidigung des Kibuz Alumim gefallen. Seine Leiche wurde anschliessend nach Gaza verschleppt.





Glücklich bist du, Israel!

Wer ist wie du, ein Volk,
gerettet durch den HERRN,
der der Schild deiner
Hilfe und der das Schwert
deiner Hoheit ist?

5. Mose 33,29

Zions wegen will Ich
nicht schweigen, und
Jerusalems wegen will
Ich nicht ruhen, **bis**
seine Gerechtigkeit
hervorbricht wie
Lichtglanz und sein Heil
wie eine Fackel brennt.

Jesaja 62,1

kostenlos



www.mitternachtsruf.ch
Artikel-Nr. 820305

Version: 27. Januar 2026